

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

stätigten wiederum die innigen politischen Beziehungen zwischen Rom und Bukarest. Dem österreichisch-ungarischen Gesandten gegenüber hatte der rumänische Ministerpräsident betont, daß seine Stellung unhaltbar werden würde, wenn die Russen außer der Bukowina noch Siebenbürgen besetzen sollten, da dann der allgemeine Wunsch, „einzumarschieren, um von den Russen mit Siebenbürgen belohnt zu werden, unüberwindlich“ wäre. General v. Conrad hatte indes gehofft, diese drohenden Gefahren der außenpolitischen Lage durch den zu erwartenden Sieg an der Karpaten-Front bald beseitigen zu können. In Übereinstimmung mit ihm war der am 13. Januar an Stelle des Grafen Berchtold¹⁾ zum österreichisch-ungarischen Minister des Auseren ernannte Baron Burian entschlossen, das Ergebnis der bevorstehenden Operationen abzuwarten und sich vorläufig gegenüber den italienischen Ansprüchen sowie den diesbezüglichen Anregungen von deutscher Seite ablehnend zu verhalten. Der im Laufe des Januar hierüber zwischen den Generalstabschefs der verbündeten Heere gepflogene schriftliche und mündliche Gedankenaustausch hatte in dieser Frage einen schroffen Gegensatz der Auffassungen erkennen lassen, der seinen tieferen Grund, ähnlich wie in der serbischen Frage, sehr wesentlich in dem Widerstreit der Ansichten über die Führung der militärischen Operationen hatte. Während General v. Conrad der Ansicht war, daß die Niederwerfung Rußlands möglich sei und sich dann alle Schwierigkeiten der politischen Lage von selber regeln würden, rechnete General v. Falkenhayn nicht auf eine Kriegsentscheidung im Osten und hielt es deshalb für notwendig, die Neutralität Italiens und Rumäniens durch territoriale Zugeständnisse der Donau-Monarchie zu sichern. Der von den deutschen politischen und militärischen Stellen auf Wien immer stärker ausgeübte Druck wirkte dort schließlich so verstimmend, daß der österreichisch-ungarische Außenminister Baron Burian eine mündliche Aussprache für nötig hielt. Er begab sich im Gefolge des Erzherzog-Thronfolgers am 24. Januar ins deutsche Große Hauptquartier. Der Versuch, den österreichisch-ungarischen Standpunkt in der Abtretungsfrage durchzusetzen, blieb indes erfolglos und änderte nichts an den bestehenden Gegensätzen. Als dann die Kämpfe in den Karpaten den Mittelmächten nicht den erhofften Waffenerfolg gebracht hatten, hielt es General v. Falkenhayn für seine Pflicht, den Reichskanzler v. Bethmann Hollweg in einem Telegramm vom 6. Februar über die geringen Aussichten der weiteren Karpaten-Offensive zu unterrichten; „ein allgemeiner Umschwung zugunsten der verbündeten Truppen sei dort in absehbarer Zeit“ nicht mehr zu erwarten.

¹⁾ Graf Berchtold wurde auf Betreiben des ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Tisza durch den „Minister am Königlichen Hoflager“ Baron Burian ersetzt.